

Beitrag zur Kenntnis der ostafrikanischen Cassiden.

Von
Dr. Franz Spaeth.

Die meisten nachfolgend beschriebenen Cassiden wurden mir von dem Kgl. Kreisschulinspektor Herrn J. N. Ertl in München zur Bestimmung übermittelt und sind von denselben Missionaren in Deutsch-Ost-Afrika gesammelt, deren Ausbeute an sonstigen Chrysomeliden und an Coccinelliden Herr Weise im Jahrg. 1905 dieser Zeitschrift p. 33 ff. beschrieben hat.

Es sammelten: Herr P. Rudel bei Lukuledi, westlich von Mikiindani, Herr P. Häfliger bei Kigonsera, nahe dem Nyassa-See und Herr P. Aloys Conrads in der Umgebung des Victoria Nyanza, besonders bei Marienberg.

Herr Ertl war so freundlich, von sämtlichen neuen Arten mir Typen für meine Sammlung zur Verfügung zu stellen, wofür ich ihm hier nochmals danke.

In die Verwandtschaft der *Cassida 20-maculata* Thunb. gehören folgende neue Arten:

Cassida manubialis nov. spec.

Rotundato-oblonga, parum convexa, nitida, testacea, prothorace maculis 10 partim confusis, scutello testaceo, elytris disco nigris, testaceo-variegatis, protecto testaceo, ramis duobus utrinque apiceque nigris, pedibus (femorum anteriorum basi excepta) nigris, antennis articulis 5 ultimis nigris, sternito 5^o medio apice nigro; prothorax transverso-subellipticus, lateribus inaequaliter rotundatus, disco subremote subtilissime punctulato.

♂ *minor, elytris subtilius striatopunctatis, interstitiis densius punctulatis, internis planis, externis subconvexis, sternito 5^o apice sublaevi.* Long. 9 mill., lat. 7,5 mill.

♀ *major, elytris fortius striatopunctatis, interstitiis sublaevibus, internis minus, externis magis convexis, sternito 5^o apice granulato, truncato.* Long. 10,5 mill., lat. 8 mill. Kigonsera 11 ♂, 5 ♀ (P. Häfliger).

Breit-eiförmig, gelbbraun, die Unterseite des 1. und das 7. bis 11. Fühlerglied, die Episternen der Hinterbrust, ein breiter Querfleck an der Spitze des 5. Sternites, die Beine samt den Hüften und Trochanteren schwarz, nur die Basis der Vorderschenkel und zuweilen eine Makel auf den Hinterschenkeln gelb; auf der Oberseite sind das Schildchen einfarbig gelb, der Thorax und die Flügel-

decken gelbrötlich mit schwarzer, meist zusammenfließender Zeichnung; auf dem ersteren stehen 10 sehr selten ganz getrennte Makeln, 4 an der Basis, die inneren länglich, die äusseren quer, 4 vor derselben in einer Querreihe, kleiner, meist rundlich, endlich je einer aufsen am Seitenrande; wenn diese Makeln zusammenfließen, bleiben schliesslich nur eine an der Basis und in der Mitte erweiterte Mittellinie, je ein großer Fleck an den Hinterecken und das Vordach hell; auf den Flügeldecken erstreckt sich das Schwarz über die ganze Scheibe; hier bleiben nur konstant hell je eine mittlere, rundliche Makel neben dem Schildchen, eine kleine an der Aufsenseite der Schulterbeule, eine dreieckige zwischen den beiden im ersten Viertel der Länge, eine größere, gestreckte, oft gebogene zwischen dem 2. und 5. Streifen in der Mitte, eine größere rundliche dahinter vor dem Abfall; ausserdem meist noch einige kleine im Aufsenteil der Scheibe und vor der Spitze; auf dem Seitendach sind je 2 breite Aeste, von denen der vordere von der Basis abgerückt ist, und die Spitze schwarz.

Halsschild quer, annähernd verkehrt-trapezförmig mit der größten Breite weit vor der Längsmittle, von hier zu den Schulterbeulen der Flügeldecken bzw. zu den Hinterecken sehr schräg verengt, die letzteren stumpfwinklig, verrundet; die Scheibe ist zu beiden Seiten der Mittellinie, entweder in derer ganzen Länge oder nur in der Mitte sehr fein punktuert; noch feinere Pünktchen stehen auf dem Vordach neben den Vorderecken.

Flügeldecken an der Basis nur wenig breiter als der Thorax an der breitesten Stelle, nach hinten nur sehr wenig erweitert, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit; die Schulterecken sind vorgezogen verrundet; die Punktstreifen der Scheibe regelmässig; die äusseren wesentlich stärker als die inneren; sie sind beim ♂ viel zarter als beim ♀, die Zwischenräume daher beim ♂ innen fast eben, aufsen leicht gewölbt, beim ♀ innen leicht, aufsen stark gewölbt, beim ♂ sind sie sehr deutlich, ziemlich dicht punktiert, beim ♀ dagegen ist die Punktierung oft so schwach, dass sie nur mit starker Vergrößerung wahrnehmbar ist; das Seitendach ist verhältnismässig breit, grob gerunzelt und punktiert, der Rand deutlich aufgebogen.

Der Penis ist zur Spitze in gerader Linie schwach erweitert, unmittelbar vor derselben verengt, die Spitze selbst abgestutzt kaum ausgerandet. Beim ♀ ist der Hinterrand des 5. Sternites vertieft, matt-grobrunzlig körnig punktiert, schwach ausgerandet.

Von *C. suspiciosa* durch die geringere Grösse, helleren Kopf, viel feinere Punktierung des Thorax, der zwar denselben Umriss

hat, aber schmaler und länger ist, etwas stärkere Wölbung der Flügeldecken, schmäleres Seitendach und stärker vorgezogene Schulterecken verschieden.

Cassida silphoides nov. spec.

Rotundato-oblonga, subdeplanata, nitida, corpore nigro, abdomine late flavomarginato, fronte basique antennarum flavotestaceis, prothorace flavotestaceo, maculis 8 minoribus interdum confusis nigris, scutello testaceo, elytris disco nigro, vitta longitudinali a basi ad medium extensa alteraque transversali interdum partim effusa per suturam interrupta flavotestaceis, protecto flavotestaceo, pone medium et apice nigro: prothorax transverso-subellipticus, lateribus inaequaliter rotundatus, disco subremote punctulato.

♂ *minor, elytris subtilius striatopunctatis, interstitiis sparsim punctulatis, internis subplanis externis convexiusculis, sternito 5^o apice sublaevi.* Long. 9,5 mill., lat. 7,3 mill.

♀ *major, elytris fortius striatopunctatis, interstitiis fere laevibus, internis minus, externis magis convexis, sternito 5^o apice granulato, truncato.* Long. 10,5 mill., lat. 7,8 mill. Kigonsera: 9 ♂ 2 ♀ (P. Häfliger).

Breiter und flacher als die vorige. Körper schwarz, nur das Abdomen breit gelb gesäumt, zuweilen aber auch die Basis des 2. Sternites gelb. Kopfschild und die ersten 6 Fühlerglieder gelb. Halsschild mit 8 schwarzen Makeln, 4 an der Basis, meist zu je 2 zusammenhängend, 4 in einer Querreihe davor; Schildchen gelb; die Scheibe der Flügeldecken schwarz; der letzte Zwischenraum bis zur Seitendachbrücke und eine sehr kleine gemeinsame Scutellarmakel gelb; außerdem noch einige helle Makeln, die zu 2 oft unterbrochenen Binden — einer Längs- und einer Querbinde — zusammenfließen; die erstere beginnt breit an der Basis, den 2. bis 5. Zwischenraum umfassend, verschmälert sich, indem sie gleichzeitig nach aufsen fast bis zur Schulterbeule biegt, worauf sie sich sofort wieder nach innen richtet und, nachdem sie einen kurzen, queren Ast noch im ersten Drittel zur Naht entsendet hat, auf dem 2. bis 4. Zwischenraum bis zur Mitte geht, wo sie sich wieder zur Naht wendet und mit der anderen Seite, nur durch die Naht trennt, zusammenstößt; die eingeschlossene Figur an der Naht erinnert an ein Kleeblatt. Die Querbinde liegt im zweiten Längsdrittel und besteht oft nur aus einem größeren Fleck neben der Naht und einigen kleineren aufsen; mitunter aber ist sie vollkommen ausgebildet und verbindet sich neben der Naht und aufsen

mit der Längsbinde; beide Binden, besonders der rückwärtige Teil der Längsbinde, sind meist schwach erhaben. Auf dem Seitendach sind die Spitze und ein breiter Ast hinter der Mitte schwarz, zuweilen ist auch ein Vorderast schwach angedeutet und die Basis schmal schwarz gesäumt.

Halsschild in der gleichen Weise gestaltet und punktiert wie bei *C. manubialis* m., doch liegt die größte Breite etwas mehr gegen die Mitte nach rückwärts; der Vorderrand ist stärker gerundet und die Seiten sind zur Basis noch mehr verengt; auch die Flügeldecken sind im allgemeinen gleich gebildet, jedoch flacher, die Schulterecken weniger vorgezogen; in beiden Geschlechtern sind die Punktstreifen stärker, die Zwischenräume angreifend, die letzteren mehr gewölbt, viel spärlicher punktiert, beim ♂ etwa so dicht und stark wie beim ♀ von *C. manubialis*, beim ♀ sind sie fast glatt.

Das Seitendach wie bei *C. manubialis* grob gerunzelt, eine Spur schwächer aufgebogen.

Der Penis ist dem von *C. manubialis* ähnlich, vor der Spitze etwas breiter, am Ende breiter abgestutzt und ausgerandet, die Winkel der Abstutzung schärfer. Beim ♀ ist der Hinterrand des 5. Sternites vertieft-, matt, grob runzelig gekörnt.

Außer der verschiedenen Zeichnung des Halsschildes und der Flügeldecken, sowie der Färbung der Unterseite durch flachere Flügeldecken, weniger vortretende Schultern, spärlichere Punktierung der Zwischenräume verschieden.

Cassida suspiciosa Ws. nov. aberr. *picturata* m.

Testacea; prothorax disco lateribusque nigris, disco crebre subrugose punctato, lateribus subremote subtiliter punctulatis; scutello nigro; elytris testaceis, nigrovariis, striatopunctatis, protecto ramis duobus apiceque nigris; pedibus nigris, abdomine apice nigromaculato.

♂ *minor, interstitiis elytrorum densius punctulatis; sternito 5^o apice sublaevi.* Long. 9—10 mill., lat. 6,5—7,5 mm.

♀ *maior, interstitiis sublaevibus, sternito 5^o apice granulato, truncato.* Long. 11 mill., lat. 9 mill.

Mus. Brit: Afr. or. brit. Nyassaland (Nyika-Mts 6000—7000 feet Juli 1896, Kondowe to Karonga Juni 1896 a Dom. A. Whyte copiose lecta), Afr. or. brit. (Fwambo).

Coll. Spaeth: Africa or. Germ.: Kassongo, Langenburg (Rolle).

Die obige Form unterscheidet sich von *C. suspiciosa* Ws. (Arch.

für Naturg. 1903, 223) deren Type (ein ♀) mir der Autor gütigst zum Vergleich übermittelte, hauptsächlich durch schwarzes Schildchen und schwarze Scheibe des Halsschildes; auf dem letzteren sind die bei *suspiciosa* vorhandenen 10 Makeln vollständig zusammengefloßen und bilden eine die ganze Scheibe einnehmende Makel, welche flügelartig bis an die Hinterecken reicht und nur eine Makel oder Linie am Hinterrande vor den Schulterbeulen und das breite Vordach freiläßt; ferner ist auch die dunkle Zeichnung der Flügeldecken ausgedehnter und hängt besonders die mit der 3. Nahtmakel verbundene, bei *suspiciosa* aufsen freie schwarze Mittelmakel hier mit der Aufsenbinde breit zusammen; es bleiben bei *C. picturata* nur je eine mehrfach gezackte Längsbinde vor, eine ebensolche Quermakel hinter der Mitte und drei Flecken auf dem Seitendache gelb. Der Kopf, die Unterseite des 1. und das 7. bis 11. Fühlerglied, die Episternen und die Spitze der Hinterbrust, ein breiter Mittelquerfleck auf dem 5. Sternit, endlich die Beine samt den Hüften und Trochantern sind wie bei *suspiciosa* Ws. schwarz.

Der Thorax ist wie bei *C. suspiciosa* in beiden Geschlechtern auf der Scheibe ziemlich dicht und grob, etwas runzelig punktiert, das Vordach viel feiner und spärlicher punktuert; der Umriss ist der gleiche wie bei *suspiciosa* angegeben. Die Flügeldecken sind beim ♂ viel feiner als beim ♀ punktiert-gestreift, die Streifen nach aufsen viel gröber, die Punkte daselbst in die Quere gezogen; die Zwischenräume sind beim ♀ sehr fein und spärlich, beim ♂ viel dichter und gröber punktuert.

Beim ♀ ist der Hinterrand des 5. Sternits vertieft mit einem queren dreieckigen, matt grobrunzelig, sehr dicht gekörnten Eindrucke.

Die Charakterisierung dieser Form unter einem eigenen Namen erschien wünschenswert, weil sie die Normalfärbung der Art darstellt.

Cassida decipiens nov. spec.

Suboblonga, parum convexa, minus nitida, testacea, prothorace maculis 10 partim confusis, scutello testaceo nigromarginato, elytris testaceis, sutura maculisque numerosis irregulariter confusis nigris, protecto basi interiore, macula postbasali, ramo pone medium apiceque nigris, pedibus cum coxis et trochanteribus nigris, antennis articulis 5 apicalibus nigris, sternito 5^o medio apice nigro, metasterno postice piceo; prothorax subellipticus, inaequaliter rotundatus, disco subtiliter punctulato, elytra disco striatopunctata, interstitiis sat dense

punctulatis, internis planis, exterioribus subconveris, protecto margine leviter reflexo, subtiliter rugulosopunctulato. (2 ♂) Long. 8,5 bis 9,2 mill.

Mus. Brit: Mashonaland (G. A. Marshall).

Diese Art gehört zwar zu den Arten mit ungleichmäsig gerundetem Halsschild, im übrigen aber steht sie in Habitus und Gröfse den Arten mit gleichmäsigem Halsschildrundung viel näher und ist speziell der *C. stictica* Harold so nahe verwandt, daß Uebergänge nicht ausgeschlossen sein dürften.

Kleiner als normale Stücke der früher beschriebenen Arten, viel schmaler, an den Seiten mehr parallel, der Thorax an den Seiten weniger schräg erweitert als bei *C. suspiciosa*, die Ecken breiter verrundet, das Seitendach der Fld. viel schmaler. Außerdem von *suspiciosa* durch viel feinere Punktierung des Halsschildes, von *manubialis* durch viel weniger vorgezogene Schulterecken und weniger hoch gebogenen Rand des Seitendachs verschieden. Von *C. stictica* entfernt sie sich durch kürzeren, ungleichmäsig gerundeten Thorax, dessen Ecken vor der Längsmittle liegen, schmäleres Seitendach und ganz schwarze Beine.

Kopfschild schwarz, fein gerandet, mit gelber, mäsig grober Mittelgrube; Halsschild mit 10 schwarzen Makeln, davon 2 auf dem Vordach vor den Ecken, je 4 in zwei Querbogen auf der Scheibe; die Skutellarmakeln undeutlich, mit den vor ihnen stehenden zusammengeflossen; die Scheibe fein, ziemlich zerstreut punktulierte, der Grund dazwischen glatt. Hld. nur wenig breiter, an den Seiten kaum erweitert, hinten gemeinsam zugerundet, die Schulterecken schwach vorgezogen, an ihrer Spitze verrundet; die schwarzen Makeln der Scheibe wie bei *C. picturata* zusammengeflossen, auf dem Seitendache ist der Basalast nur durch eine kleine Randmakel angedeutet; die Scheibe dicht punktiert gestreift, die Punkte in den inneren Streifen fein, außen viel gröber, die Zwischenräume sehr fein und ziemlich dicht punktulierte wie bei *C. suspiciosa*. Seitendach geneigt, runzelig-punktiert, der Rand leicht aufgebogen.

Cassida revulsa nov. spec.

Obvata, parum convexa, nitida, testacea; antennarum articulis ultimis 4—5, episternis metathoracis, tibiis, apice femorum, denique macula sat magna in sternito 5^o nigris; clypeus laevis, medio sulcatus, prothorax transverso-subellipticus angulis rotundatis, disco utrinque remote punctulato, maculis 12 parvis nigris; elytra regula-

riter striatopunctata, interstitiis laeribus, interdum subelevatis, maculis 19 subimpressis maioribus interdum partim confluentibus; protecto leviter deflexo, ruguloso-plicato, utrinque ramis duobus apiceque nigris, margine leviter reflexo.

♂: sternito 5^o apice sublaevi.

♀: sternito 5^o apice sulco transverso granulato. Long. 7,5—9 mill., lat. 6,5—7 mill. Kigonsera 2 ♀, 1 ♂ (P. Häfliger).

var. a. *Clypeo laevi, non sulcato, prothorace maculis basalibus, utrinque confusis, disco laevi, angulis leviter obtusis.* Lukuledi ♀ ♂ (P. Rudel).

var. b. *Prothorace tantum maculis 10 minoribus, disco elytrorum fortius punctato-striato, interstitiis convexioribus.*

Mus. Brit.: Afr. or., Fnsambo.

Der bekannten *C. 20 maculata* Thunb. sehr ähnlich, aber durch folgende Merkmale zu trennen: Der Körper ist eiförmig, um $\frac{1}{4}$ länger als breit, viel gestreckter als bei der verglichenen Art, die Fühlerkeule ist viel schlanker, die äusseren Glieder sind mehr gestreckt, das 9. und 10. etwa doppelt so breit als lang, der Clypeus ist ganz eben oder nur in der Mitte längsgrubig; bei *C. 20-mac.* sind das 9. und 10. Fühlerglied kaum länger als dick, der Clypeus von den Rändern nach der Mitte hin vertieft. Die Scheibe der Flügeldecken ist bei *C. revulsa* flacher, viel weniger gewölbt als bei *C. 20-mac.*, die Seiten sind viel weniger erweitert, das Seitendach ist gerunzelt, mehr oder minder deutlich punktiert oder quergefaltet, bei *C. 20-mac.* stets glatt. Auch die Zeichnung des Halsschildes und des Seitendaches der Flügeldecken ist etwas abweichend.

Auf dem ersteren stehen bei den Stücken der typischen Form aus Kigonsera 12 schwarze Makeln und zwar 4 an der Basis, davon die inneren (1, 2) neben dem Schildchen sehr klein, während die viel gröfseren äusseren (3, 4) mit zwei vor den inneren stehenden ebenfalls gröfseren Makeln (5, 6) einen nach hinten offenen Bogen bilden; vor demselben wieder 4 runde Makeln (7—10) auf der Scheibe an der Grenze des Vordachs einen gleichen Bogen bildend, endlich 2 Makeln (11, 12) auf dem Vordach vor den Seitenecken, länglich, schräg; bei *C. 20-mac.* sind die Makeln 1 + 3 + 5 zusammengeflossen zu einer gemeinsamen, vorne ausgebuchteten Makel, während an Stelle von 7 + 11 sich nur eine gröfsere Makel findet, die aber nicht auf die Scheibe hineinreicht. Die Stellung der Flügeldecken-Makeln ist die gleiche wie bei *C. 20-mac.*, doch sind die schwarzen Flecken im allgemeinen gröfser, vertieft, die hellen Zwischenräume nur schmal, oft etwas erhöht; auf dem Seitendache

ist der vordere Ast von der Basis weit abgerückt, diese selbst im Innenteil meist schwarz gesäumt.

Die Streifen der Flügeldecken sind dicht, ziemlich grob punktiert, ihre Zwischenräume glatt, oft leicht gewölbt. Halsschild querelliptisch etwas mehr als doppelt so breit als lang, mit gleichmäßig verrundeten, in der Längsmittle gelegenen Seitenecken. Die Scheibe ist bei den Stücken aus Kigonsera beiderseits der Mitte sehr fein und zerstreut punktuert. Der Clypeus hat ein mehr oder minder breites und tiefes Mittelgrübchen, das aber von den Rändern stets entfernt bleibt; an den Fühlern sind die letzten 5 Glieder dunkel.

Auf der Unterseite hat das letzte Sternit einen nur den Vorderrand und die vorderen Seitenteile freilassenden schwarzen Fleck, der bei *20-maculata* fehlt. Beim ♀ ist der Hinterrand des 5. Sternits schmal vertieft, grob runzelig gekörnt.

Die in Lukuledi vorkommende Lokalform scheint sich nach den mir vorliegenden, wenigen Stücken von jener in Kigonsera in mehrfacher Hinsicht abzutrennen. Der Clypeus ist ganz glatt und flach, an den Fühlern sind die 4 letzten Glieder dunkel, die Scheibe des Halsschildes ist ohne Punktierung, die Seitenecken desselben sind nicht vollständig verrundet, sondern leicht abgestutzt, die Basalmakeln fließen wie bei *C. 20-maculata* zusammen, das Seitendach der Flügeldecken ist verloschen punktuert, aber weniger deutlich quergefaltet.

Ein einzelnes Stück des British Museums aus Fwambo zeichnet sich durch auffällig dichte und tiefe Punktreihen auf der Scheibe der Flügeldecken aus, deren Zwischenreihen durchwegs gewölbt sind. Der fein punktuerte Thorax trägt nur 10 kleine Makeln, indem jene des Vordaches fehlen; auch die Makeln auf den Flügeldecken sind klein und wenig zusammenfließend.

Cassida punctipennis nov. spec.

Subrotundata, parum convexa, sat nitida, testacea, antennarum articulis 5 apicalibus nigris, albido-crinitis, basi episternorum, trochanteribus, geniculis, tibiis et tarsi piceis; prothorax transversosubellipticus, sublaevis, utrinque maculis 4, quarum basalis e 3 confusa; elytra disco deplanata, regulariter striato-punctata, interstitiis internis crebre punctulatis, ultimo laevi, maculis 15 nigris; protecto leviter reflexo, sublaevi, subtiliter punctulato, utrinque basi, maculis duabus apiceque piceis. — Long. 8—8,3 mill., lat. 6—6,5 mill.

Zanguebar.

Mit *C. 20-maculata* F. in Gröfse und Zeichnung nahezu übereinstimmend, durch die seitlich weniger gerundeten, auf der Scheibe viel flacheren Flügeldecken, feiner und dichter punktierte Streifen derselben und dicht punktuirierte Zwischenräume, das fein runzelig punktierte Seitendach, sowie vollständig ebenen, an den Rändern nicht aufgebogenen Clypeus verschieden.

Gelb, die 5 letzten Fühlerglieder pechschwarz, dicht weißgrau anliegend behaart, die Basis der Episternen des Metathorax, die Trochanter, die Basis und Spitze der Schenkel, die Schienen und Tarsen pechbraun, Halsschild und Flügeldecken schwarz gefleckt; auf dem ersteren stehen 8 schwarze Makeln, hiervon die basalen, wie bei *C. 20-mac.* aus je dreien (1, 3 und 5 bei *C. revulsa*) zusammengeflossen, quer, aufsen schmal, innen vorn bogig erweitert, von der gegenüberliegenden durch eine breite Linie getrennt; vor denselben stehen an der Grenze der Scheibe vier Makeln in einem nach hinten offenen Bogen, endlich je eine gröfsere Makel auf dem Vordach, knapp vor den Ecken; diese letzteren sind stumpfwinklig, nicht vollständig verrundet und liegen ziemlich nach rückwärts, hinter der Längsmittle; Scheibe und Vordach glatt, nur bei sehr starker Vergröfserung ist eine zerstreute Punktulierung der Scheibe wahrnehmbar. Schildchen gelb, gleichseitig dreieckig, glatt. Flgd. an der Basis seicht ausgeschnitten, mit schwach vortretenden, spitzwinkligen, aber verrundeten Schulterecken, nach der Mitte wenig erweitert, hinten breit verrundet, die Scheibe flach, mit 10 sehr dichten und feinen Punktreihen, die 9. und 10. tiefer als die übrigen, die 2. vor der Mitte nach innen, hinter derselben nach aufsen gebogen, dafs die einschließenden Zwischenräume an diesen Stellen von ungleicher Breite sind; alle Zwischenräume mit Ausnahme des letzten sehr dicht punktuiriert; auf jeder Scheibe sind 7 Makeln und eine gemeinsame (2, $1+\frac{1}{2}$, 2, 2) schwarz; die Makel 3 hinter der Schulterbeule, grofs, unregelmäfsig, aus 3 Makeln zusammengeflossen. Das Seitendach fein und zerstreut punktuiriert und dazwischen leicht gerunzelt, der Rand kaum schwächer als bei *C. 20-mac.* aufgebogen, die Basis innen schmal dunkel gesäumt, ein freistehender Fleck, von derselben abgerückt, ein ebensolcher aber den Aufsenrand berührender hinter der Mitte und die Spitze schwarz.

Aus der von mir erworbenen Coll. Donckier zwei Stücke in meiner Sammlung.

Cassida gallarum nov. spec.

Ovalis, parum convexa, nitida, testacea, antennis articulis 4 apicalibus nigris; prothorax transverso-ellipticus, laevis, maculis 8 (4, 4) nigris; elytra striato-punctata, interstitiis laevibus, maculis 19 (3, 2½, 2, 2) nigris, protecto subdeflexo, laevi, basi, macula pone medium apiceque nigris. Long. 8,5 mill., lat. 6,3 mill. Mus. Genuense: Abessynia, Arussi Galla (a. Ganal Gudda III—V, 1893, V. Bottego). 5 specim.

Gelb, die Knie und die Ränder der Sternite gebräunt, die 4 letzten Fühlerglieder schwarz, die Oberseite weifsgelb oder braungelb mit schwarzen Flecken; auf dem Halsschild stehen 8 kleine Makeln in zwei Querreihen, 4 vor der Basis, 4 am Vorderrande der Scheibe; die mittleren Basalmakeln vom Hinterrande weit abgerückt, häufig nach hinten verlängert, eingeschnürt oder der ganze Basalrand mit Ausnahme der Mitte vor dem Schildchen bis zu den Seitenecken schmal schwarz gesäumt. Die Seiten in gleichmäßigen Bogen verrundet, am Vorderrand ober dem Kopf in einem nicht vollständig verrundeten, sehr stumpfen Winkel zusammenstossend. Die Flügeldecken sind an der Basis nur sehr wenig breiter als der Halsschild, leicht ausgeschnitten mit mäfsig vortretenden, spitzwinkligen oben abgerundeten Schulterecken; von diesen zur Mitte sehr schwach erweitert, dann gemeinsam gerundet verengt; Scheibe ziemlich flach mit 10 Punktstreifen, die nach aufsen an Stärke zunehmen; die Zwischenräume glatt, glänzend, innen flach, aufsen leicht gewölbt; auf jeder Scheibe aufser einer gemeinsamen Makel hinter dem Schildchen 9 Makeln: 1 unter und aufser der Schulterbeule, 2 auf derselben, 3 neben dem Schildchen, 4 und 5 in einer Querreihe mit der gemeinsamen; hinter der Seitendachbrücke 6 und 7, 8 und 9 je paarweise hinter einander; häufig fliefsen die beiden Makeln 3 mit der gemeinsamen, zuweilen auch 5 und 6 oder 7 und 8 zusammen. Das Seitendach ist glatt, glänzend, schräg abfallend, sein Rand nicht aufgebogen, seine Basis innen, dann eine gröfsere Quermakel hinter der Mitte und die Spitze schwarz; letztere Makel ist gemeinsam, schmal, gleichbreit. Der *C. suahelorum* Weise (Arch. f. Naturg. 1899, 242) nahestehend, jedoch durch bedeutendere Gröfse, viel flachere Oberseite, stärker ovalen Umrifs, schwächer verrundete, weniger vorgezogene Schulterecken, tiefere Punktstreifen der Flügeldecken, andere Form der Spitzeumakel, den Mangel des vorderen Randastes, helle Unterseite verschieden. Von *C. 20-maculata* Th. bei fast gleicher Gröfse durch viel schmälere Gestalt, nicht aufgebogenes Seitendach, den über

den Kopf vorgezogenen Vorderrand des Halsschildes, fehlende, vordere Seitendachmakel, weniger verrundete Schulterecken leicht zu trennen.

Cassida deplanata nov. spec.

♀ *oblongo-rotundata, subdeplanata, nitida, nigra, clypeo, basi antennarum et unguiculis ferrugineis; prothorax transverso-ellipticus, laevis vel disco obsolete punctulato, rufotestaceus, maculis 6 nigris partim confusis; scutellum flavo-testaceum; elytra ad medium vix dilatata, seriatopunctata, interstitiis laevibus, disco deplanato, nigro, flavovariegato, protecto declivi, laevi, testaceo, ramis duobus apiceque nigris.* Long. 8 mill., lat. 6,5 mill. Mus. Genuense: Abessinien, Ghinda (22. VIII, 900, V. Belli). Mus. Petropol: Abessinien, Bilo (15—1600 m, Maxkin 1905).

Ziemlich flach, nahezu oblong, unterseits schwarz, Kopfschild, Fühler (mit Ausnahme der 4 letzten Glieder), Ränder des Abdomens und Klauen rostgelb; oberseits schwarz und rötlichgelb gezeichnet. Halsschild vollkommen elliptisch mit gleichmäßig gerundetem Vorder- und Hinterrand; die ganz verrundeten Seitenecken liegen daher in der Längsmittle; die Scheibe ist glatt oder nur beiderseits der Mittellinie sehr verloschen punktiert; sie hat 6 unregelmäßige, schwarze Makeln, die aus den bei *C. revulsa* erwähnten 12 Makeln zusammengeflossen sind; an der Basis steht je ein querer, nach innen zuerst verengter, dann kreisförmig erweiterter, aus 3 Makeln (1 + 3 + 5) zusammengeflossener Fleck, von dem gegenüberliegenden durch eine bis zum Schildchen reichende helle Linie getrennt, über dem Kopfe stehen 2 runde Makeln und vor den Seitenecken je eine schräge Längsmakel, die bis an den Seitenrand reicht und aus zwei Makeln (7 + 11) zusammengeflossen ist, zuweilen auch mit der Basalmakel schmal zusammenhängt. Schildchen gelb, gleichzeitig dreieckig. Die Flügeldecken sind an der Basis sehr schwach ausgerandet, haben verrundete, wenig vortretende Schulterecken, sind bis zur Mitte kaum erweitert, dann gemeinsam verrundet; oben flach, die Scheibe fein, regelmäßig gereiht-punktiert, die Punktreihen nach außen kaum stärker, die Zwischenräume ganz flach, glatt. Die ursprüngliche helle Grundfärbung ist auf einige unregelmäßige Flecken oder Binden zurückgedrängt; es bleiben hell: eine kleine Makel außerhalb der Schulterbeule, eine größere in der Mitte eingeschnürte Basalmakel neben dem Schildchen, zwei Makeln in der Längsmittle, die äußere teilweise mit der Seitendachbrücke zusammenhängend, klein rund, die innere neben

der Naht doppelt so lang, zuweilen mit der Basalmakel verbunden, eine grössere quere unregelmässig gezackte Makel oder Binde hinter der Mitte, schliesslich das Ende der Scheibe beiderseits der Spitze; die Naht ist ganz schwarz. Das Seitendach fällt schräg ab, ist glatt und hat zwei Randäste, den vorderen unmittelbar an der Basis, und die Spitze schwarz; der Rand ist nicht aufgebogen. Beim ♀ ist der Aufsensaum des 5. Sternits vertieft, dicht grobrunzlig gekörnt.

Von *C. gallarum* durch breitere und flachere Gestalt, weniger gerundete Seiten, den über dem Kopf nicht vorgezogenen Thorax, viel weniger vortretende Schulterecken, viel feinere Punktreihen mit flacheren Zwischenräumen, andere Zeichnung der Oberseite, schwarze Naht, dunkle Unterseite verschieden. Von *C. suahelorum* Weise durch gestrecktere, mehr parallele Gestalt, viel weniger gewölbte Flügeldecken, stärker verrundete, weniger vortretende Schulterecken, gröbere Punktstreifen, sowie andere Zeichnung und Färbung zu trennen.

Von den oben erwähnten Museen wurde mir je ein ♀ zur Determination eingeschendet.

Cassida fugax nov. spec.

Oblonga, minus convexa, valde nitida, rufotestacea, articulis 5 apicalibus antennarum, femorum apicibus, tibiis, tarsis, abdomineque (margine excepto) piceis; prothorax transverso-ellipticus laevis, maculis partim confluentibus nigris; elytra nigro-reticulata deplanata, subparallela, basi leviter excisa, humeris paullo prominulis, disco seriato-punctata, interstitiis laevibus planis, protecto laevi, declivi, ramis 2 angustioribus apiceque nigris. Long. 8 mill., lat. 5,7 mill.

Afric. or. ad flumen Zambesi (coll. Spaeth).

Oblong, sehr stark glänzend, rötlichbraun, die 5 letzten Fühlerglieder, die Spitzen der Schenkel, die Schienen und Tarsen, mit Ausnahme der Klauen, das Metasternum, das 2. bis 5. Sternit mit Ausnahme der Ränder pechbraun, die Oberseite braungelb mit schwarzer Zeichnung. Halsschild regelmässig quer-elliptisch mit breit verrundeten, in der Längsmittle gelegenen, fein schwarz gesäumten Seitenecken, spiegelblank; seine Zeichnung ist ähnlich wie bei *C. deplanata*: eine aus 3 Makeln zusammengeflossene, vorne innen gerundet-erweiterte Basalmakel, eine runde kleine Makel über dem Kopfe, eine spitz verlaufende aufsen am Seitendache; letztere reicht nicht wie bei *C. deplanata* an den Rand des Vordaches; der Basallappen ist gerandet und durch einige Punkte abgesetzt.

Flügeldecken nahezu parallelseitig, an der Basis mäfsig ausgeschnitten, die Schulterecken viel mehr als bei *C. deplanata* vorgezogen, spitzwinklig, oben verrundet; die Scheibe flach, gereihtpunktirt, die inneren Reihen feiner, nicht ganz regelmäfsig, die äufseren etwas stärker; Zwischenräume ganz flach, glänzend, glatt. Die schwarze Zeichnung bildet auf der Scheibe weite Maschen; die Aufsenseite der Schulterbeule, eine grofse, schräg nach aufsen gerichtete Basalmakel neben dem Schildchen, eine grofse, aufsen gerundete, innen abgestutzte Makel in der Mitte an der Naht, zwei kleine, aufsen hintereinander gelegene hinter der Mitte, eine grofse runde hinten offene Makel auf dem Abfall neben der Naht, endlich die damit zusammenhängende Spitze der Scheibe mit Ausnahme der Nahtkante sind rotgelb. Das glatte Seitendach fällt schräg ab, je ein Ast unmittelbar an der Basis und hinter der Mitte sowie die Spitze schwarz.

Von *C. deplanata* durch stärkeren Glanz der Oberseite, kürzeren, verhältnismäfsig breiteren Thorax, oblonge, längere und schmälere Flügeldecken, spitzere, stärker vorgezogene Schulterecken, schmäleres Seitendach und die Färbung verschieden; von *C. gallarum* und *suahelorum* ebenfalls durch die oblonge Form, andere Zeichnung und Färbung, weniger gewölbte Scheibe der Flügeldecken etc. verschieden.

Zur leichteren Trennung der zur Gruppe der *Cassida 20-maculata* gehörigen Arten kann folgende Uebersicht dienen:

1. Halsschild ungleichmäfsig gerundet, an den Seiten trapezförmig nach vorne erweitert, die Ecken vor der Längsmittle gelegen, Körper meist grofs 2.
- 1a. Halsschild gleichmäfsig gerundet, querelliptisch, die Ecken höchstens in der Längsmittle gelegen, Körper meist kleiner . 5.
2. Brust und Bauch gröfstenteils dunkel, nur an den Rändern hell. Zwischenräume auf den Fld. beim ♂ spärlich punktuliert, beim ♀ fast glatt. Ostafrika *C. silphoides* m.
- 2a. Brust und Bauch hell, nur das 5. Sternit mit dunkler Makel . 3.
3. Schulterecken stärker vorgezogen, Halsschild auf der Scheibe fein punktuliert. — Ostafrika *C. manubialis* m.
- 3a. Schulterecken weniger vorgezogen 4.
4. Körper schmärer, an den Seiten wenig erweitert, Halsschild weniger schräg nach vorne erweitert, die Scheibe fein punktuliert: Ostafrika *C. decipiens* m.

- 4a. Körper breit, an den Seiten leicht gerundet; Halsschild schräg erweitert, die Scheibe grob und ziemlich dicht punktiert. Ostafrika *C. suspiciosa* Ws.
5. Zwischenräume auf den Fld. dicht punktiert 6.
- 5a. Zwischenräume auf den Fld. glatt 7.
6. Scheibe des Halsschildes dicht punktiert, das 5. Sternit mit dunkler Makel. Inneres Angola. . . . *C. stictica* Harold¹⁾
Col. H. 1879, 216.
- 6a. Scheibe des Halsschildes glatt, 5. Sternit ohne Makel. Zanzibar
C. punctipennis m.
7. Seitendach gerunzelt punktiert, Fühlerkeule schlank, ihre Glieder viel länger als breit. Ostafrika *C. revulsa* m.
- 7a. Seitendach glatt, Fühlerkeule dicker 8.
8. Körper oblong oder eiförmig 9.
- 8a. Körper mehr minder rund 10.
9. Halsschild im Verhältnis zur Breite sehr kurz, Körper oblong. Ostafrika-Zambesi *C. fugax* m.
- 9a. Halsschild länger, Körper eiförmig — Abessinien
C. deplanata m.
10. Rand des Seitendaches aufgebogen . *C. 20-maculata* Thbg.²⁾
- 10a. Rand des Seitendaches nicht aufgebogen 11.
11. Halsschild sehr breit verrundet, an den Seiten ein Stück fast parallel, Seitendach ohne Makeln. Westafrikanische Art (Kamerun) Arch. f. Naturg. 1898, 222 *Kraatzi* Wse.
- 11a. Halsschild nicht so sehr breit verrundet, Seitendach mit Rand-
ästen. Ostafrikanische Arten 12.
12. Halsschild viel schmärer als die Flügeldecken, diese stark quer-
gewölbt, Unterseite größtenteils dunkel, Seitendach mit breitem
Basalast (Arch. f. Naturg. 1899, 242) . *C. suahelorum* Ws.
- 12a. Halsschild wenig schmärer, an die Flgd. fast anschliessend,
Fld. oben flachgedrückt, Unterseite größtenteils hell, Seitendach
ohne Basalast *C. gallarum* m.

¹⁾ Ich bin nicht vollkommen sicher, ob das einzige Stück, welches ich auf *C. stictica* beziehe, wirklich zu dieser Art gehört; es wurde von J. Duvivier bei Albertville im Congostaate gefunden, gehört dem Museum in Brüssel und wurde von mir in den Ann. Soc. Ent. Belg. 1902, 455 erwähnt.

²⁾ Ich schliesse mich der Ansicht Weise's an, dafs *C. scripta* von dieser Art nicht spezifisch zu trennen ist, halte sie aber für eine ausgeprägte Lokalrasse.

Conchyloctenia praecox Boh.

Um Kigonsera von P. Häfliger in Mehrzahl gesammelt. Bei den hellsten Stücken stehen auf dem Halsschilde drei Makeln, hiervon die mittlere weiter nach rückwärts; zuerst verbinden sich diese Makeln unter sich, dann die äußeren nach rückwärts innen mit der Basis, wodurch die von Boheman beschriebene Zeichnung entsteht. Die Zahl und Stellung der Makeln auf den Flügeldecken ist sehr variabel; allmählich vereinen sich die Scheibenmakeln zu vier schwarzen Querbinden, die außer den Basalflecken auf jeder Scheibe noch je vier quere helle unregelmäßige Makeln einschließen; die 4 Makeln des Seitendachs bleiben bei diesen Formen erhalten; schliesslich aber wird die Scheibe ganz schwarz und die Randmakeln fließen so zusammen, daß auf jedem Seitendach nur zwei kleine helle Flecke bleiben, der erste unterhalb der Basis, der zweite am Beginn der Rundung; die Unterseite mit den Beinen ist schwarz. (aberr. nov. *obscura* m.) Diese Form wurde sowohl bei Lukuledi von P. Rudel, wie bei Kigonsera von P. Häfliger gesammelt.

Conchyloct. (Cassida) externeguttata Fairm., angeblich aus Zanzibar, dürfte die korrespondierende Färbung der *C. picta* Ws. darstellen.

Aspidomorpha candens nov. spec.

Rotundato-ovata, modice convexa, nitida, dilute flava; prosterno, pectore abdomineque nigris, his late flavo-marginatis, antennis articulis duobus ultimis nigris; prothorax laevis, late rotundatus, elytra prothorace basi parum latiora, ad medium dilatata leviter gibbosa, subtiliter, minus regulariter striato-punctata, interstitiis planis, protecto laevi, subdeflexo, albido-fenestrato. ♂ Long. 11—11,5 mill., lat. 10 mill.; ♀ long. 13 mill., lat. 11 mill. Afr. or. germ.: Marienburg bei Bukoba, Bukumbi; Victoria Nyanza (P. Conrads).

Beide Geschlechter eiförmig, aber das ♂ deutlich kürzer und breiter. Halsschild halbkreisförmig, mehr als doppelt so breit als lang, der Hinterrand ziemlich gerade, der Vorderrand stark gerundet, die leicht abgerundeten Hinterecken sind in der Anlage rechtwinklig und liegen in der Basallinie; Oberseite glatt, das Vordach leicht aufgebogen. Flügeldecken an der Basis nur wenig breiter als der Halsschild, so daß die Hinterecken des letzteren und die verrundeten, in der Anlage sehr stumpfwinkligen Schulterecken fast gegenüberstehen und an dieser Stelle nur eine leichte Einbuchtung zu sehen ist. Die größte Breite der Flügeldecken ist knapp vor der

Mitte, von hier an sind sie sehr schwach zugespitzt; die Scheibe gestreift-punktiert, die inneren Punktreihen fein, wenig regelmässig. Die Punkte oft verdoppelt, die Zwischenräume flach; von der 5. Punktreihe an sind die Streifen tiefer und regelmässiger; der Höcker ist niedrig und sehr stumpf und fällt nach vorne äusserst schwach konkav, nach hinten gerade ab; das Seitendach ist nur wenig geneigt, der dunklere Rand desselben vom weissen Fensterfleck ziemlich scharf abgegrenzt. Klauen beiderseits ziemlich lang gekämmt.

Der westafrikanischen *A. diaphana* Sahlbg. ähnlich, doch ist letztere breiter, stärker gerundet, hinten weniger zugespitzt; die Schulterecken treten viel weiter über die Basis des Halsschildes hinaus, so dass die Hinterecken des letzteren etwa der Mitte der Basis des Protektums gegenüber stehen; die Schulterecken sind zwar verrundet, aber in der Anlage mehr rechtwinklig, der Höcker ist merklich höher und spitzer, die Punktierung der Flügeldecken feiner, hinten mehr verloschen. Von Stücken der *Afzelii* Boh. mit fehlendem Basalast ist *candens* durch die Grösse, weniger vortretende Schulterecken, breiteren Thorax und höheren Höcker der Fld. verschieden.

Aspidomorpha Ertli nov. spec.

Ovata, parum convexa, flavotestacea, nitida, antennis articulis duobus ultimis nigris, pectore medio macula nigro-picea, elytrorum disco piceo vel castaneo vel tantum saturatius testaceo, prope suturam flavovariegato, utrinque duos ramos latos in protectum emittente, sutura apice nigra vel castanea; prothorax semicircularis, laevis, late rotundatus, elytra basi prothorace perparum latiora, non gibbosa, subremote striato-punctata, protecto sat lato, margine subreflexo. ♂ long. 11 mill., lat. 9 mill.; ♀ long. 13 mill., lat. 10 mill. Lukuledi (P. Rudel).

Eiförmig, das ♂ mehr gerundet, das ♀ viel schlanker und schmaler, ersteres nahezu vom Umriss der *quinquefasciata* Boh., letzteres mehr von dem der *cincta* F. Glänzend, sehr wenig gewölbt, fahlgelb mit einem dunkleren Fleck auf der Brust, 2 dunklen Endgliedern der Fühler und dunkler Zeichnung der Flügeldecken. Kopfschild glatt, flach mit seichter Stirngrube nahe der Fühlerinsektion, die Stirnlinien sehr schwach. Halsschild halbkreisförmig mit verrundeten in der Anlage rechtwinkligen, nahezu in der Basallinie gelegenen Hinterecken; oberseits glatt, das Vordach breit abgesetzt und aufgebogen, durchscheinend genetzt. Schildchen gelb. Flügeldecken an der Basis wenig breiter als der Halsschild, so dass

die Schulterecken nur sehr schwach (♀) oder wenig (♂) vorspringen; beim ♂ sind die Seiten bis vor die Mitte sehr schwach erweitert, von da mäfsig verengt, zur Spitze breit verrundet; die grösste Breite liegt noch vor der Mitte; beim ♀ sind sie kaum erweitert, die grösste Breite liegt weiter nach rückwärts, in der Mitte der Scheibe; diese sehr wenig gewölbt, ohne Spur eines Höckers mit 10 Reihen entfernt hinter einander stehender fein eingestochener Punkte, deren Zwischenräume vielmals breiter sind; nach aufsen werden die Punkte tiefer und dichter, die Zwischenräume schmaler; das Seitendach ist breit, flach ausgebreitet, der Aufsenrand schwach aufgebogen.

Die Scheibe, die Nahtspitze und zwei breite Randäste auf dem Seitendache sind pechbraun, zuweilen hell kastanienbraun oder gesättigt gelb; die Umgebung des Schildchens, einige Flecken rückwärts auf der Scheibe neben der Naht und unterhalb der Seitendachbrücke, sowie der vordere Aufsenrand der Schulterbeule sind gelb. Beide Randäste erreichen mit ihrer vollen Breite den Aufsenrand, der vordere hat aufsen eine kurze Erweiterung nach hinten.

Das Prosternum ist ganz flach; die Klauen sind beiderseits gekämmt. Das letzte Sternit des ♀ in der Mitte der Basis mit einem Grübchen.

In die Gruppe von *A. 5-fasciata* und *cineta* F. gehörig, von beiden durch die Gröfse, flachere Gestalt, stärkere Punktreihen, helles Prosternum verschieden. Das ♂ ist von *5-fasciata* durch die weiter vorne gelegene grösste Breite, das ♀ von *A. cineta* durch mehr gerundete Gestalt verschieden.

Aspidomorpha intricata Weise Arch. f. Naturg. 1903, 222.

Kigonsera: 3 Ex. (P. Häfliger).

Die Stücke aus Kigonsera stimmen in allen Formen-Merkmalen sehr gut mit der Beschreibung, die Unterseite ist jedoch einfarbig rötlichgelb, die Scheibe der Flügeldecken und die Randäste sind gleichmäfsig gelbbraun, an den Fühlern sind die 2 letzten Glieder und die Spitze des drittletzten dunkel.

Aspidomorpha delitescens Weise Archiv f. Naturg. 1903, 222. Kigonsera, Peramiho (P. Häfliger).

Aspidomorpha sternalis Ws. D. E. Z. 1896, 20. Uhehe, Lanva.

Cassida tetraptera Gerst. Jahrb. Ber. Hamb.-A. 1884, 63, vom Massailand ist nach der vom Hamburger Museum eingesendeten Type die bekannte *Aspid. quadrimaculata* Oliv.

Aspidomorpha Häfligeri nov. spec.

Fere rotundata, sat convexa, subnitida, viridi-testacea, antennarum articulo ultimo vel duobus ultimis nigrescentibus; prothorax subtriangularis, alutaceus, subtilissime remote punctulatus, elytra basi retusa, deinde leviter gibbosa, dense cribrato-punctata, punctis ocellatis internis subregulariter ordinatis, interstitiis angustissimis, intus hinc inde costatis, protecto lato, subdeplanato, crebre rugoso-punctato. Long. 8,5 mill., lat. 8,25 mill.

Kigonsera: 3 Exempl. (P. Häfliger).

Von fast kreisförmigem Umriss, indem die vorgezogenen Schulterecken nur sehr wenig über den dreieckigen Thorax vorspringen. Bis auf die Spitze der Fühler einfarbig grünlichgelb, im Leben grün. Kopfschild sehr leicht gewölbt, breit, mit undeutlichen Stirnlinien, glatt, infolge dichter Chagrinerung matt. Fühler schlank, mit zwei Gliedern über die Halsschildecken hinausreichend; Halsschild subtriangulär oder kurz querelleptisch; seine Basis beiderseits des breiten Mittellappens ein kurzes Stück gerade, dann schräg zu den Seitenecken vorgezogen, welche in der Längsmittle liegen und spitzwinklig, an der Spitze kaum abgerundet sind; der Vorderrand im weiten Bogen gerundet, die Oberseite seidenglänzend, äußerst fein, wenig deutlich punktuert, das Vordach von der Scheibe kaum abgesetzt. Flügeldecken zur Mitte stark erweitert, an der Spitze gemeinsam breit gerundet, an der Basis beiderseits der Naht leicht eingedrückt, dahinter in einen stumpfen, niedrigen Höcker erhöht, der nach vorne geradlinig, nach hinten nach einer sehr schwachen konkaven Ausbuchtung in leicht konvexer Krümmung abfällt; die Scheibe sehr dicht und grob narbig punktuert, die Punkte innen stellenweise gereiht, die Zwischenräume sehr schmal, schmaler als die Punkte, innen stellenweise gekielt; die letzte und vorletzte Punktreihe regelmässig, tiefer und breiter als die anderen; das Seitendach, durch die letzte Punktreihe deutlich abgesetzt, fällt fast in gleicher Flucht wie die Scheibe ab, ist sehr breit, auch nach hinten wenig verschmälert, dicht gerunzelt, durchscheinend retikuliert.

Die Klauen sind innen lang gekämmt, aufsen glatt.

Aspid. Häfligeri steht innerhalb der Gattung ohne nähere Verwandte da; sie erinnert in Umriss und Grösse an die bekannte südamerikanische *Psalidonota contemta* und ist an dem runzeligen Seitendache und der dichten Skulptur der Scheibe der Flügeldecken leicht zu kennen.

Aspidomorpha obtusangula nov. spec.

Subtriangularis, minus convexa, testacea, nitida, antennis articulis 2 ultimis nigris; prothorax latus longitudine duplo et dimidio latior, antice rotundatus, laevis; elytra dorso ferruginea, prothorace fere dimidio latiora, humeris obtusis, lateribus ad medium haud dilatatis, pone scutellum breviter distincte et acute gibbosa, subtilissime punctato-striata striis partim evanescentibus; protecto lato, albido hyalino, reticulato, basi ramulo sat lato usque ad marginem emisso ferrugineo. var. dorso elytrorum antice piceo. Long. 8,5—9,5 mill., lat. 8—8,5 mill. Usambara, Nguelo.

In die Gruppe der *Asp. mutata* F. gehörig, von der ebenfalls ostafrikanischen *submutata* Ws. durch folgende Merkmale sicher zu trennen: Größer und breiter und infolge der größeren Breite in den Schultern und der zur Mitte nicht erweiterten Flügeldecken von mehr triangulärer Gestalt. Halsschild viel breiter und verhältnismäßig kürzer, ähnlich wie bei *mutata* gebildet, $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang (bei *submutata* nur zweimal); die Schulterecken treten seitlich viel weiter über die Halsschilddecken hinaus, sind zwar abgerundet, aber viel mehr abgestumpft als bei *submutata* und nicht wie bei dieser nach innen gerichtet; hinter denselben sind die Flügeldecken nicht oder kaum erweitert, ihre größte Breite liegt nahe der Schulter, dem entsprechend sind sie auch an der Spitze weniger breit verrundet. Der Höcker ist dem von *A. submutata* sehr ähnlich, noch eine Spur höher und spitzer. Die Punktstreifen auf den Flügeldecken sind sehr fein, nur aufsen unterhalb der Schulterbeule tiefer und gröber und hier meist dunkler als ihre Umgebung; die Basalpartie des Seitendachs ist wie bei den meisten verwandten Arten seicht ausgehöhlt, der Rand schwach aufgebogen; an den Fühlern sind normal 2 Endglieder dunkel, mitunter aber vom vorletzten nur die Spitze. Die Klauen sind beiderseits kurz und zart gekämmt. Bei einem Stück ist von der Scheibe der Flügeldecken die vordere Hälfte innen bis zur Mitte, aufsen bis zu zwei Dritteln pechschwarz.

Von *A. mutata* ist die neue Art durch die Größe, den wesentlich höheren und spitzeren Höcker und den subtriangulären Umriss, von *A. laevigata* m. durch höheren Höcker, viel weniger spitze Schulterecken und den Mangel der Ausbuchtung hinter denselben, andere Halsschildform, mehr verloschene Punktstreifen, von *A. Nickerli* m. durch die Größe, viel breiteren Thorax sowie den bis an den Rand reichenden Basalast des Seitendachs verschieden.

Ich habe diese Art von Herrn H. Rolle in 5 Stücken erhalten.